





Bergmanns Los.)

Erloschen ist der Sonne Strahl Und draussen starrt und tobt der Winter, Der Bergmann küßt zum letzten Mal Sein Weib und seine lieben Kinder.

Hinaus dann, in die kalte Nacht, Es knirscht der Schnee bei seinem Schritte, Und doch, er lenkt schon nach dem Schacht, Noch einen Blick zurück zur Hütte.

Und nun hinaus, es drängt die Not, Nur schaffen, alles sonst vergessen, Damit nicht von der Meinen Brot Die Lohnabzüge gierig freffen.

Der Bergmann kennt die Nachtgespenst, Er weiß, der Tod ist angefahren, Auf Kamerad! wenn Du es kannst, Dein theures Leben Dir zu wahren.

Zwar wirft er sich zu Boden schnell, Doch hat er nimmer sich erhoben, Als wieder schien die Sonne hell, Führt seine Leiche man nach oben.

es sei uns keine Ursache bekannt, warum er mich die Freiheit entlehe, ausgenommen sein ungeheures Verlangen, sich auf unsere Kosten zu bereichern.

Der Truchseß antwortete nicht, sondern neigte bloß den Kopf. „Und sagt Sie Reginald Front de Voerf,“ begann Athelstane,

„Ich sende ihm den Fehdehandschuh und fordere ihn auf, acht Tage nach unserer Befreiung zu Fuß oder zu Pferd mit mir zu kämpfen.“

Der Truchseß verneigte sich wieder und ließ die Gefangenen allein. Athelstane's Weib, (obwohl wenig imponierend, weil mit vollem Mund gehalten), überzeugte Gedric von dem Wiederaufleben des

Wir wollen uns nun nach dem in weit strengerer Haft gehaltenen Juden Jaak ansehen, den man in ein unterirdisches Kerkergeviß gestopft hatte, dessen Boden sehr feucht war, da es noch tiefer lag als der Schloßgraben.

Zweihundzwanzigstes Kapitel.

Der ganze Anblick des Kerkers war dazu angethan, ein festeres Herz als das Jaak's zu erschüttern, der aber im Augenblick mehrklüßiger Geistes mehr Befassung bewahrte, als er es in Erwartung derselben gethan hatte.

Eine Seite dieses schauerlichen Gefäßes war von einem großen Kamin eingenommen, über dem in einiger Höhe verrostete Eisenfesseln lagen.

Der ganze Anblick des Kerkers war dazu angethan, ein festeres Herz als das Jaak's zu erschüttern, der aber im Augenblick mehrklüßiger Geistes mehr Befassung bewahrte, als er es in Erwartung derselben gethan hatte.

Und befand Jaak sich nicht zum ersten Male in so gefährlicher Lage, so daß ihm die Hoffnung blieb, sich auch diesmal aus den Klauen seiner Peiniger befreien zu können.

Von solchem Geist erfüllt, lag Jaak in einer Ecke des Kerkers, und würde mit seinen gefalteten Händen, dem gerauften Haar und Bart, mit seiner hohen Helmkrone in dieser schaurigen Verlesung eine willkommene Stätte für Membrandt gewesen sein.

Die Regel wurden zurückgeschoben — die verrosteten Thürriegel knarrten, in die Zelle. Front de Voerf, ein großer, starker Mann, dessen Leben in öffentlichen Kriegen oder privaten Fehden und Kämpfen verflohen war,

Dieser idyllische Abstieg trug ein eng anliegendes Lederhemd, das an mehreren Stellen von der Rüstung zerrissen oder beidnunt worden war; als einzige Waffe diente ein Dolch, der dem dicken Schlüsselbund an seinem Gürtel das Gegengewicht zu halten schien.

Die hohe Gestalt des Normannen hingegen schien anzuhängen wie die des Adlers, der sein Gefieder sträubt, wenn er auf sein Oker herabstürzt.

Die hohe Gestalt des Normannen hingegen schien anzuhängen wie die des Adlers, der sein Gefieder sträubt, wenn er auf sein Oker herabstürzt.

„Verfluchtster Sohn eines verfluchten Geschlechts!“ begann der Ritter das Gespräch mit donnernder Stimme, „sichst Du dich, Waag-schalen?“

„Nun, in ihnen sollst Du mir tausend Pfund in Silber zuwiegen, nach dem richtigen englischen Gewicht.“ „Seltiger Abraham!“ erwiderte der Jude, „hat man je eine solche Forderung gehört?“

„Ich lasse mit mir reden,“ sagte Front de Voerf, „und ist Silber rar, so will ich mich auch mit Gold begnügen.“

„Rein, ich schwür' es Euch,“ rief der Jude aus, „bei Allen, woran ich glaube, bei Allen, woran wir Beide glauben.“

„Rein, ich schwür' es Euch,“ rief der Jude aus, „bei Allen, woran ich glaube, bei Allen, woran wir Beide glauben.“

Wieder winterte er die Sklaven heran, mit welchen er dann in ihrer Sprache flüsterte, denn er war auch in Palästina gewesen, und hatte vielleicht dort seine Grausamkeit gelernt.

„Hau nicht darauf,“ sagte Front de Voerf, „es wäre ein schlimmer Irrthum. Glaubst Du, ich — der ich eine Stadt plündern sah, in der Tausende meiner christlichen Landsleute durch Feuer und Schwert umkamen — glaubst Du, daß ich durch das Feulen und Winzeln eines einzigen elenden Juden reich werden würde?“

„Bei Abraham, Jakob und allen Patriarchen meines Volkes!“ sagte Jaak, „ich kann die Wahl nicht treffen, denn ich besitze nicht die Mittel, Eure ungeheuerliche Forderung zu erschwingen.“

Die Sklaven — mehr dem Blick und Wink des Ritters als seinen Worten folgend — ergriffen den alten Mann, hielten ihn fest und warteten auf ihres Oberherrn weitere Befehle.

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

„Ihre Worte sind wahr,“ sagte Front de Voerf, „aber die unglückliche Jude nach einer Spur von Erbarmen suchen. Aber auf dem Gesicht Front de Voerf's lag dasselbe kalte, halb höhnische, halb düstere Lächeln,

Zwauhe.

Roman von Walter Scott. (29. Fortsetzung.)

„Es kam sein,“ entgegnete Gedric, „aber wenn ich dieses bunte Fenster ansehe, drängen sich mir andere Gedanken auf, als die des flüchtigen Augenblicks und seiner Entbehrungen.“

„Was soll der Nummenschanz?“ sagte Gedric, „Meint Ihr, wir wissen nicht, welchen Gefangenen wir sind, nachdem Front uns in das Schloß Eures Herrn gebracht habt?“

„Was soll der Nummenschanz?“ sagte Gedric, „Meint Ihr, wir wissen nicht, welchen Gefangenen wir sind, nachdem Front uns in das Schloß Eures Herrn gebracht habt?“

Vom ältesten deutschen Arbeitersekretariat.

Das Arbeitersekretariat in Nürnberg hat seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1899 herausgegeben. Der Bericht umfaßt 103 Druckseiten und zeigt, zu welcher sozialpolitischen Bedeutung es das erste deutsche Arbeitersekretariat in den fünf Jahren seines Bestehens bereits gebracht hat.

Die Vervollständigung des Berichts wurde freilich erst ermöglicht durch die Einrichtung einer besonderen sozialpolitischen Abteilung im letzten Jahre. Darüber heißt es im Jahresbericht:

wurden ausgearbeitet, Flugblätter zum Zweck der Agitation für Unterstützung der Streikenden und für stärkere Betheiligung der bis zur Unorganisirten zu den Gewerkschaften, sowie Circulars aller Art im Interesse der gewerkschaftlichen Organisationen wurden verfaßt.“

Die Anskunftstätigkeit des Nürnberger Arbeitersekretariats kam im verflohenen Jahre 14 527 Personen zu Gute. Unter diesen Besuchern waren 5339 organisirte, aber fast ebensoviele unorganisirte Arbeiter, wie denn der Bericht überhaupt einen gewissen Stillstand in der Ausbreitung der gewerkschaftlichen Organisation in Nürnberg feststellt.

eines Arbeitersekretariats, sich den Gewerkschaften so viel als möglich nutzbar zu machen. Das geschieht aber nicht ausschließlich durch die Rechtshilfe, sondern durch sehr verschiedene Maßnahmen: Unterrichtung der Lohnbewerber, Unterstützung der Lohnarbeiter, Schriftwechsel und persönliche Unterzundlungen mit den Unternehmern, Einsetzen, Formulirungen, Förderung des Arbeiterstudiums u. s. w.

An Kosten verursachte das Sekretariat den Nürnberger Arbeitern 13 324 M. im letzten Jahre, von denen 6180 M. auf Gehälter, 1884 M. auf Druckfachen, 834 M. auf Bureauarbeit und Ähnliches, sowie beinahe 600 M. auf Bücher, Buchbinderarbeiten und Schreibmaterialien fielen.





Nach § 58 des Gesetzes sind bei körperlichen Verletzungen die Entschädigungen so bald als möglich festzustellen.

Nach § 63 des Unfallversicherungs-Gesetzes sind die Entscheidungen des Schiedsgerichts sofort zur Ausführung zu bringen.

Desgleichen bestand bei der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft auch vor kurzem die Verpflichtung, die Beiträge auf den neuesten Stand zu bringen.

Auch werden in den Rentenfeststellungs-Beschleiden der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft immer noch nicht die grundlegenden ärztlichen Gutachten ihrem Hauptinhalt nach wiedergegeben.

Mit dem Schiedsgericht der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft hat das Arbeiter-Sekretariat bisher gute Erfolge erzielt.

Für die Invalidenversicherung kommt für uns in Waldenburg in Betracht das Vergleichen wegen der Schwere und Gefährlichkeit der Grubenarbeit.

Was die Rechtsprechung für die Invaliditäts- und Altersversicherung anbelangt, so begrüßen wir es mit Genugthuung.

Wenn ich jedoch im Allgemeinen von einem zweiten Uebelstand der früheren kleinen Schiedsgerichte sprechen darf.

In einer Besprechung eines Vortrages des Arbeitersekretärs Kirchberg im hiesigen Knappschafts-Verein führt das Schönberger Wochenblatt in seiner Nummer 6 vom 20. Januar 1900 aus.

In höherem Maße noch als das, was über das Landes-hüter Schiedsgericht gesagt ist, muß verurteilt werden.

Die Rentenansprüche der Arbeiter sind keine Bagatelien. Für die Arbeiter handelt es sich bei ihren Renten um eine Lebensfrage.

Die Rentenansprüche der Arbeiter sind keine Bagatelien. Für die Arbeiter handelt es sich bei ihren Renten um eine Lebensfrage.

Wenn das Arbeiter-Sekretariat dem Waldenburger Schiedsgericht gleich in der ersten Zeit heftig gegenüber treten mußte.

Was soll denn aber, fragt man, der Arbeiter thun, um zu seinem Rechte zu kommen. Legt er Berufung ein.

Zur Reform der Berginspektion.

700 Lampen unbrauchbar! Es ist alles weidlich geordnet auf unseren Gruben.

Oberhausen. Eine schöne Musterzede ist auch „Concordia“, Schacht I. Dort kündigten am 15. Januar beim Steiger Van der Wintzen wegen zu geringen Lohnes drei Kameraden.

Der Leiter des Schachtes II der Zeche „Concordia“, ist derselbe Mann, der vor nicht langer Zeit, als unser Kamerad Wrangenberg diese Sache vor Gericht vertreten wollte.

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Die Steinkohleproduktion Breukens nahm auch im letzten Jahre wieder einen starken Aufschwung.

Table with 4 columns: Quartal, Werte, Förderung, Absatz. Rows for 1899 I, II, III, IV and Summe.

Vergleichen mit 1898 im Jahre 1899 mehr

Table with 6 columns: Quart, Werte, Förderung, pSt, Tonnen, pSt, Belegschaft. Rows for I, II, III, IV and Summe.

Am ersten Orte steht die 54 1/2 Mill. Tonnen Förderung und 206 106 Arbeiter das Berggebiet mit 27 1/2 Mill. Tonnen und 674 Arbeiter.

Oberbergamtsbezirk Klausthal wies 664 228 Lo. und 3385 Arbeiter auf.

Braunkohlenproduktion in Preußen. Im Jahre 1899 wurden von 385 Gruben insgesamt 28 466 212 Lo. gefördert.

Aus der Kalifalindustrie. Nach dem Bericht des Kalifal-Syndikats hat der Absatz seiner Produkte zum Teil eine erhebliche Steigerung erfahren.

Table with 4 columns: Kalium, Sulfat, Calcium, Chlorid. Rows for 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899.

Außerordentlich waren 1898 noch 146 870 Doppelcentner Düngesatz abgesetzt worden.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Eine Lohnbewegung der Berliner Möbelmacher ist mit folgenden Forderungen eingeleitet worden: 24 wöchentlicher Abschlagszahlung für schwache Arbeiter und Erhöhung der Akkordpreise.

Der Textilarbeiterverband veröffentlicht seinen Jahresbericht. Darnach umfaßte der Verband insgesamt 35 011 männliche und 66 988 weibliche zahlende Mitglieder.

Der 5. Jahresbericht des Nürnberger Arbeitersekretariats ist erschienen. Der Bericht metzeiert an Erfreulichkeit und Reichhaltigkeit mit allen seinen Vorgängern.

Der Seemannsverband in Deutschland zählte nach dem jüngst veröffentlichten zweiten Jahresbericht für 1899 an Ende dieses Jahres 5280 Mitglieder in 9 Filialen.

Die Hamburger Arbeiter errichteten ein Arbeitersekretariat. Der Seemannsverband in Deutschland zählte nach dem jüngst veröffentlichten zweiten Jahresbericht für 1899 an Ende dieses Jahres 5280 Mitglieder.

Internationale Wandschau.

Die Bergleute von Carmaux (Frankreich) sind in der Zahl von 4000 seit Mitte Februar im Ausstand zur Durchführung folgender Forderungen:

- 1. Aufbesserung der Löhne der Wagenschieber um 50 Centimes, ohne die Prämien, und Beförderung derselben in höhere Kategorien im Alter von 23 Jahren.

Die Frage der Wagenschieber bildet den Hauptstreitpunkt. Allhöher qualifizierten Arbeiter passieren diese Kategorie.

Den Achtstundentag für die englischen Bergleute forderte ein Arbeitervertreter im englischen Parlament.

Amerikanische Bergarbeiterorganisation. Ende Januar fand in Indianapolis (Indiana) die 11. jährliche Conventio der einigten Bergleute Amerikas statt.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Abrechnung der Hauptkasse.

An Beiträgen gingen ein vom 1. Februar bis zum 1. März c.:
Attenessen 72,50 Mkt. Altdorf (Ruhr) 24,30, Altdorf 74,10,
Auf dem Sänee 39,40, Altwasser 220,90, Altenhof 13,20, Al-

Nicht abgerechnet haben:

Nachen, Aunen, Aen a. d. E., Acherleben, Braut, Dahlhausen-
Försterholz, Damm, Dorfsied, Dümpfen, Horst b. Steele, Katernberg,

Es sind 2 Monate im Rückstand:

Wachhausen, Wachen, Weuten, Wribbig, Wernburg, Frohfe,
Leopoldshall, Eberburg, Mühlheim, Naundorf, Meddinghausen, Werden,

Für die streikenden Bergarbeiter gingen ferner ein: Hoch-
heide 48, Mkt. Weisbach 12,30, Spittel 4,40, Ehrenfeld, F. G.

2, Gelsenkirchen 24, Barop 37,15, Warten 30, Ueber-
dorf 11,60, Caternberg 33,50, Anna-Königsborn 2, Glinningfeld

Den Gebern besten Dank! Die Opferfreudigkeit muss größer sein,
als die Genußgierigkeit der Gubenbesitzer, wenn der Sieg auf unsrer

Aus dem Streife der Kameraden.

Aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Bochum. Schwindelmeter u. Komp. sind wieder an der
Arbeit. Die Lohnabellen der Knappschaftskasse, bei der die Ueber-
schichten nicht berücksichtigt werden, müssen wieder herhalten,

Ich denke, es ist an der Zeit, daß jemand einige tatsächliche
Umstände, betreffend die hohen Preise für Gas- und andere Kohle,

- 1. Die Bergarbeiter haben nicht eine Senkung ihrer Lohn-
mit Rücksicht auf hohe oder niedrige Kohlepreise verlangt.
2. Die Bergarbeiter forderten eine Lohnsenkung u. Hinblick
auf den außerordentlichen Umfang des Geschäftes und die Lage in dem
verwandten Industriezweigen.
3. Die Bergarbeiter forderten und erhielten eine Lohnsteigerung,
die 8 Pence für die Tonne beträgt.
4. Diese Steigerung kann vor 1. Januar 1901 nicht erhöht
werden.

Es ist daher klar, daß die Schuld an der Höhe der Kohlenpreise
nicht den Bergarbeitern zur Last fällt. Wenn der Kohlenpreis in
London und auf anderen Märkten bis auf 40 sh für die Tonne ge-
steigert wurde, so bedeutet dies faktisch eine Verbesserung durch die
am Kohlenhandel interessierten Personen. Die Steigerung der Berg-
arbeiterlöhne rechtfertigt keineswegs die gegenwärtigen Verkaufspreise
von Kohle weder in London noch in Porthlira.

Diese Berichtigung trifft den Nagel auf den Kopf — auch für
Deutschland. Wenn die Döbinger des herrlichen, glänzenden bezahlten,
gar nicht so gefährlichen Bergarbeiterberufes doch nur recht bald den
Nach-Nachfolgenden, die Feder mit der Feder verkaufen.

Die Döbinger des herrlichen, glänzenden bezahlten, gar nicht
so gefährlichen Bergarbeiterberufes doch nur recht bald den
Nach-Nachfolgenden, die Feder mit der Feder verkaufen.
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

Es ist natürlich, daß die Schuld an der Höhe der Kohlenpreise
nicht den Bergarbeitern zur Last fällt. Wenn der Kohlenpreis in
London und auf anderen Märkten bis auf 40 sh für die Tonne ge-
steigert wurde, so bedeutet dies faktisch eine Verbesserung durch die
am Kohlenhandel interessierten Personen. Die Steigerung der Berg-
arbeiterlöhne rechtfertigt keineswegs die gegenwärtigen Verkaufspreise
von Kohle weder in London noch in Porthlira.

Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

Aus dem Ruhrgebiet wird gemeldet, die Verwaltung des
„Bergarbeitervereins“ habe eine Lohnsenkung eintreten lassen
und könne nun ein krankes Knappschaftsmitglied Vorstoß an
Krankengeld erhalten. Sollte das zutreffen, so — wir bitten unsere
Abnehmer um Auskunst — dann hätte der „Frentlich vom Baum
gebrochene Streik“ doch noch dem Arbeiter Nutzen gebracht,
beim ohne Instanz geben die Herrschaften einfach gar nicht.

Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...
Der Streik in der Grube...

